

Artenschutzrechtliche Potenzialabschätzung zum Projekt "Campus Waldau" der Stadt Kassel

Auftraggeber:

akp_Stadtplanung + Regionalentwicklung
Brandt Höger Kunze PartnG

Friedrich-Ebert-Straße 153
34 119 Kassel

Bearbeitung:

Planungsbüro H. Grundler
Hubert Grundler, Dipl.Ing. Landschaftsplanung

Friedenstraße 15
34 121 Kassel

März 2021

Artenschutzrechtliche Potenzialabschätzung zum Projekt "Campus Waldau" der Stadt Kassel

Vorgang / Auftrag

Die Stadt Kassel beabsichtigt am Standort der Grundschule Waldau verschiedene bauliche Erweiterungen. Als Grundlage dafür soll ein Bebauungsplan aufgestellt und ein Wettbewerb durchgeführt werden. Zur Festlegung der Rahmenbedingungen für den Wettbewerb soll eine "artenschutzrechtliche Potenzialabschätzung" erfolgen.

Das Planungsbüro H. Grundler wurde vom Büro akp_ Stadt- und Regionalplanung mit deren Bearbeitung beauftragt.

Ziel der Artenschutzrechtlichen Potenzialabschätzung war gemäß Angebot und Auftrag die Überprüfung aller örtlichen Strukturen (Gebäudefassaden, Baumbestand, sonstige Gehölzstrukturen) auf eine eventuelle Eignung als Unterschlupf oder Fortpflanzungsstätten insbesondere für geschützte Vogel-, Fledermaus- oder Reptilienarten.

Aus den angetroffenen Strukturen und ihrer Bewertung sollten Anforderungen, die aus Gründen des Artenschutzes im vorgesehenen Wettbewerb beachtet und gegebenenfalls im Bebauungsplan vertieft werden sollen, abgeleitet werden.

Örtliche Situation

Überblick

Das zu betrachtende Plangebiet umfasst das Areal der Grundschule Waldau. Das Areal liegt innerhalb zusammenhängender Siedlungsflächen im Übergangsbereich zwischen dem alten Ortskern von Waldau im Süden und einer sich nördlich anschließenden größeren Wohnsiedlung in Form von Zeilenbau aus den 1960er Jahren. Es wird im Westen begrenzt durch die Breslauer Straße, im Norden durch die Görlitzer Straße und im Süden durch die Straße Im Kreuzhof bzw. einen schmalen Weg in deren Verlängerung. Die östliche Begrenzung bildet ein Verbindungsweg zwischen Görlitzer Straße und der Straße Im Kreuzhof (s. Luftbildausschnitt folgende Seite).

Entsprechend der beschriebenen Lage ist die unmittelbare Umgebung im Norden, Osten und Westen durch gut durchgrünte Zeilenbau-Wohnbebauung bestimmt. An der Nordseite der Kreuzung Görlitzer Straße / Breslauer Straße befindet sich ein kleines Einzelhandelszentrum mit größeren zugehörigen Parkplätzen. Im Süden schließen sich südlich der Straße Im Kreuzhof unterschiedlich große und unterschiedliche strukturierte und genutzte rückwärtige Gartenflächen der dörflichen Bebauung entlang der Kasseler und Nürnberger Straße an.



Luftbildausschnitt mit dem Schulareal und seiner unmittelbaren Umgebung, o.M.

Quelle: Stadt Kassel

Schulareal / Plangebiet

Das Zentrum des Schulareals bildet eine großer asphaltierter Hof, um den herum verschiedene Gebäude unterschiedlicher Kubatur und z.T. auch aus unterschiedlichen Bauzeiten angesiedelt sind (s. Luftbild, als Anhang beigefügter Übersichtsplan und Fotos). Die Mehrzahl der Gebäude ist mit Flachdächern ausgestattet. Einzelne der Gebäude sind durch von Metallstützen getragene offene Pergolen mit einander verbunden.

An den beiden südlichen langgestreckten Gebäuden parallel zur Straße Im Kreuzhof wurden offenbar in den letzten Monaten die Fassaden saniert.

Im Westen des Areals befindet sich eine große, offene, an ihren Rändern von unterschiedlichen Gehölzstrukturen eingefasste Rasenfläche, die offenbar als Bolzplatz genutzt wird. Östlich an den erwähnten zentralen Hof anschließend liegt - im Norden und Süden durch einen Gebäuderiegel begrenzt - eine größere Grünfläche, in der an verschiedenen Stellen unterschiedliche Spielflächen oder -geräte angesiedelt sind.

An der Görliizer Straße ist ein Parkplatz vorhanden.

Gehölzstrukturen

Im Hinblick auf die hier zu behandelnden Fragestellungen sind innerhalb des Gebiets insbesondere folgende Gehölzstrukturen anzusprechen (s. dazu auch Übersichtsplan mit Darstellung der Bäume).

- In dem angesprochenen zentralen Hof stehen in größeren Abständen einzelne etwa 50-jährige Rot-Eichen (*Quercus rubra*).
- An den Rändern des Parkplatzes sind einzelne Bäume vorhanden (vorwiegend Hainbuche), darüber hinaus ist die Fläche an verschiedenen Stellen durch niedrige Ziergehölze eingefasst.

- Im östlichen Teil des Areals erstreckt sich entlang der Görlitzer Straße eine Reihe von etwa 40- Jährigen Stiel-Eichen, die im Rahmen des Projektes 7000 Eichen gepflanzt wurden. Diese Reihe geht im Nordost-Teil des Areals in einen größeren hainartigen Bestand aus Stiel-Eichen und Ross-Kastanien etwa gleichen Alters und ebenfalls als "Beuys-Bäume" gepflanzt, über.
- Am südlichen Rand des Areals erstreckt sich entlang der Straße m Kreuzhof - von der Südwest-Ecke bis etwa in die Mitte des Gebiets reichend - eine Reihe von Feld-Ahorn-Bäumen (ebenfalls "Beuys-Bäume").
- Im westlichen Teil des Südrandes des Areals bildet eine zwischen etwa 1,5 und 3 m breite und etwa 1,4 m hohe Böschung den Übergang vom Schulareal zu dem Weg in Verlängerung der Straße Im Kreuzhof. Die Böschung ist in ihrem oberen Teil locker von unterschiedlichen Sträuchern (v.a. Liguster, Rosenarten, Roter Hartriegel, Cotoneaster-Arten, Felsenbirne) und einzelnen kleineren Bäumen bewachsen. Den unteren Rand zum Weg hin bildet eine Gras-Staudenflur.
- Den Übergang von dem eingefriedeten Schulareal zur Breslauer Straße hin bildet eine eher flache, zwischen etwa 6 und 8 m breite, ebenfalls locker von unterschiedlichen Ziersträuchern und Baumgruppen bzw. einzelnen Bäumen (Hainbuche, Gemeine Esche, Hänge-Birke, Spitz-Ahorn, Platane) bewachsene Böschung. An zwei Stellen erweitern sich diese randlichen Strauchbestände mehrere Meter in den Randbereich des Bolzplatzes hinein.
- Zum Kreuzungsbereich Breslauer Straße / Görlitzer Straße hin wird das Areal entlang des hier vorhandenen Zauns von einer niedrigen Hecke aus Ziergehölzen (v.a. Schneebeere) begrenzt.

Vorgehen

Das gesamte Areal der Schule wurde am 24.02. 2021 begangen.

Alle Gebäudefassaden, alle Bäume und sonstigen Vegetations- und baulichen Strukturen wurden vom Boden aus und wo erforderlich mittels Fernglas in Augenschein genommen.

Feststellungen

Gebäude

Das große zentrale Gebäude im Westen des zentralen Hofes sowie die beiden sich nördlich an diesen Hof anschließenden Gebäude weisen an den Übergängen von der Fassade zu den Flach-Dächern langgezogene Spalten von etwa 1 bis max. 3 cm Breite auf (s. Bilder 12 - 16 und Markierung im Übersichtsplan S. 15). Die Tiefe dieser Spalten sowie die Größe eventuell dahinter liegender Hohlräume ist vom Boden aus auch mit dem Fernglas nicht feststellbar.

Grundsätzlich ist es möglich, dass bereits solche kleinen Spalten an Gebäudefassaden von kleineren Fledermausarten (Zwerg-Fledermaus, Kleine Bartfledermaus) als Sommerquartiere oder auch Wochenstuben genutzt werden. Eine Nutzung solcher Spalten als Winterquartier von Fledermäusen kann ausgeschlossen werden.

Öffnungen von der Größe, dass sie als Bruthöhle / Fortpflanzungsstätte für in Höhlen oder Spalten brütende Vogelarten geeignet wären, waren an keinem Gebäude erkennbar.

Bäume

An den Bäumen innerhalb des Areals und an seinen Rändern konnten keine Öffnungen festgestellt werden, die als Unterschlupf oder Bruthöhlen für in Höhlen brütende Vogelarten oder als Sommer-Quartiere von Fledermausarten geeignet wären.

Sonstige Gehölze

Hecken und Gebüsche können grundsätzlich Nistmöglichkeiten für offen in geeigneten Gehölzstrukturen brütende Vogelarten bieten (sog. Freibrüter).

Im Hinblick auf die in ihrer Größe, Zusammensetzung und Struktur immer wieder wechselnden Gebüschstrukturen in den Randbereichen des Schulareals ist - im Hinblick auf eine mögliche Nutzung als Brutplatz / Fortpflanzungsstätte von Vogelarten - festzustellen:

Durch ihre Lage in den Randbereichen des Areals und unmittelbar angrenzend an umgebende Wege oder Straßen sind diese Gehölzstrukturen in unterschiedlicher Intensität dauerhaft gewissen, von Menschen oder Fahrzeugen ausgehenden Störungen ausgesetzt (Bewegung, Geräusche, Lichteffekte in der Nacht).

Die Gebüsche am Südrand, im Böschungsbereich entlang der Straße "Im Kreuzhof", sind insgesamt relativ schmal und sehr locker aufgebaut. Sie bieten für Tiere kaum Deckung oder Sichtschutz.

In den breiteren Gebüschgruppen am westlichen Rand des Bolzplatzes und im Böschungsbereich zur Breslauer Straße hin weisen durch die Gehölze führende Trampelpfade, Trittschäden und abgeknickte Zweige oder vereinzelt auch Abfälle darauf hin, dass diese Bereiche offenbar häufiger von Kindern und Jugendlichen beim Spielen und Umherstreifen durchquert und begangen werden. Auch von dieser Art der Nutzung gehen im Hinblick auf sich eventuell hier aufhaltende Vogelarten Störungen aus.

Die Gehölze zum Kreuzungsbereich Breslauer Straße /Görlitzer Straße und am nördlichen Rand des Bolzplatzes bestehen aus sehr dicht wachsenden und nur etwa 1 m hohen Ziersträuchern.

Vor dem Hintergrund dieser beschriebenen Situation ist davon auszugehen, dass die Eignung und Wertigkeit dieser randlichen Gehölzstrukturen als potenzielle Fortpflanzungsstätte für Vogelarten begrenzt ist. Infrage kommt lediglich eine eingeschränkte Nutzung durch eher verbreitete, sehr störungstolerante Vogelarten. Hinweise auf früher vorhandene Nester konnten nirgendwo festgestellt werden.

Im Gebiet und seinen Randbereichen konnten keine Strukturen festgestellt werden, die als Lebensraum, Unterschlupf oder Fortpflanzungsstätten von Reptilien oder Amphibien geeignet wären.

Schlussfolgerungen, Hinweise aus der Sicht des Artenschutzes für weitere Planungen

Im Rahmen weiterer Planungen für das Gebiet sind auf jeden Fall die artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 (1) Bundesnaturschutzgesetz zu beachten.

Gebäudefassaden

Alle Fledermausarten gelten als streng geschützt.

Sofern als Folge weiterer Planungen irgendwelche Eingriffe in Fassaden von Bestandsgebäuden, an denen potenziell als Unterschlupf oder Fortpflanzungsstätten von Fledermäusen geeignete Öffnungen und Spalten vorkommen, absehbar sind, so sind diese Öffnungen vorab genauer, d.h. aus der Nähe und vermutlich mittels Hubsteiger, auf eine tatsächliche Eignung und eventuelle Nutzung zu überprüfen. Aus dieser Überprüfung sind gegebenenfalls entsprechende zeitliche Regelungen für Eingriffe oder - sofern als Folge der Eingriffe eine Beseitigung geeigneter Öffnungen zu erwarten ist - in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde geeignete Ersatzmaßnahmen fest zu legen.

Bäume

Wie beschrieben, wurden an Bäumen innerhalb des Areals keine als Bruthöhlen geeigneten Öffnungen festgestellt. Ein Verstoß gegen artenschutzrechtliche Bestimmungen im Fall einer Fällung von Bäumen ist deshalb nicht zu erwarten.

Unabhängig davon kann davon ausgegangen werden, dass sich neben der gestalterischen Bedeutung mit zunehmendem Alter von Bäumen auch ihre ökologische Wertigkeit erhöht

Neben den dem Denkmalschutz unterliegenden "Beuys-Bäumen" innerhalb des Areals sollten im Zuge vorgesehener Veränderungen insbesondere bereits größere und etwas ältere Bäume, die sowohl von der Art als auch von ihrer Vitalität und statischen Stabilität her noch eine höhere Lebenserwartung haben, soweit als möglich erhalten werden.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hier Bäume mit folgenden Nummern im von der Stadt als Excel-Tabelle und Luftbildausschnitt zur Verfügung gestellten Baumkataster genannt: 2, 7, 8, 9, 14, 18, 25 - 32, 35, 51, 54, 55 - 58 (als Gruppe), 64, 69, 70 und 71

Andere Gehölze

Die Strauchbestände in den Randbereichen des Areals sind weit überwiegend sehr lückig bzw. locker aufgebaut. Sie sind sowohl durch Verkehr auf den angrenzenden Straßen und Wege als auch durch Spielen und Begehen gewissen Störungen ausgesetzt. Zur Kreuzung Breslauer Straße / Görlitzer Straße hin besteht die Hecke aus nur sehr niedrigen Ziersträuchern. Insgesamt kann vor diesem Hintergrund von einer eher geringen ökologischen Wertigkeit dieser Gehölzstrukturen ausgegangen werden

Kassel, 17.03.2021

Hubert Grundler

Bildteil



Bild 1: Blick über den zentralen Hof von Osten her



Bild 2: Größere Baumgruppe im nordwestlichen Teil des zentralen Hofes, Blick zu Görlitzer Straße hin



Bild 3: Von Ross-Kastanien überstandene Spielfläche im Westen



Bild 4: Blick über die als Bolzplatz genutzte Rasenfläche im Westen, Blick von der Südwest-Ecke



Bild 5: Der Parkplatz an der Görlitzer Straße



Bild 6: Die Baumreihe an der Görlitzer Straße



Bild 7: Reihe von Feld-Ahorn im östlichen Teil der Straße Im Kreuzhof



Bild 8: Böschung im westlichen Teil der Straße Im Kreuzhof



Bild 9: Böschung entlang der Breslauer Straße von Süden her



Bild 10: Platanen an der Kreuzung Breslauer Straße / Görlitzer Straße



Bild 11: Von Ziersträuchern bewachsener nordwestlicher Randbereich der Grünfläche

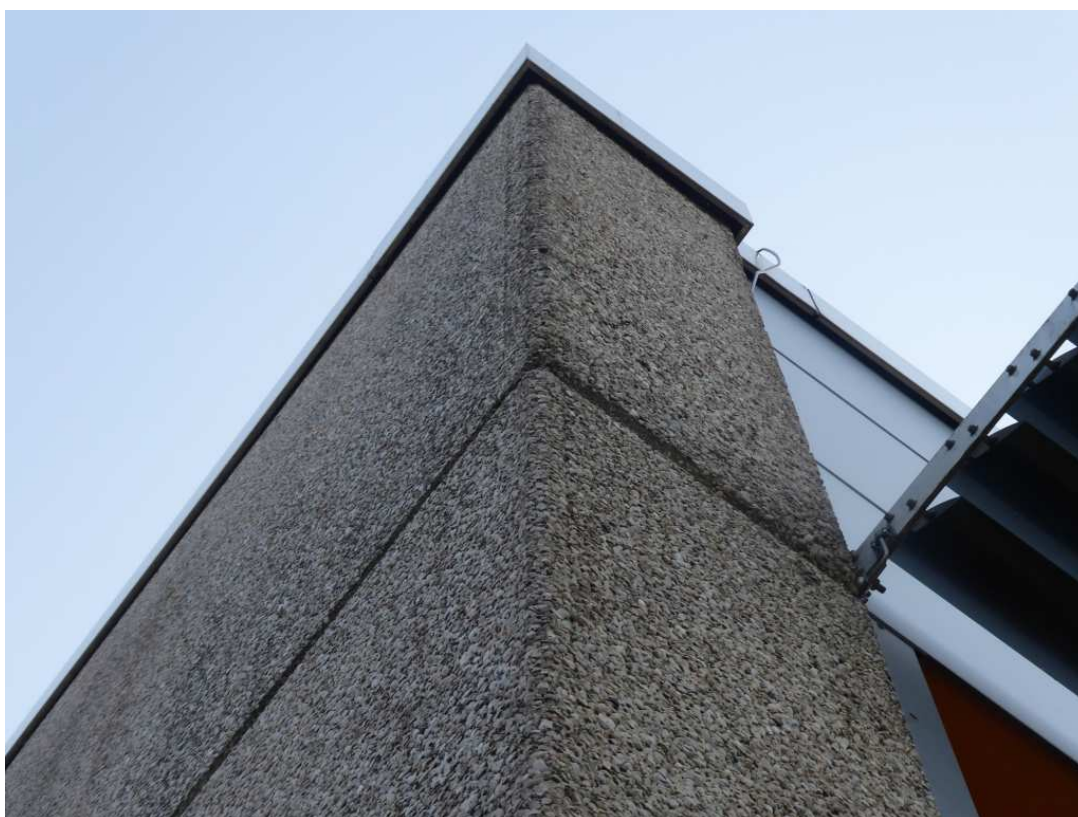


Bild 12: Ecke eines Gebäudes mit Spalte am Anschluss des Flachdachs



Bilder 13 und 14: weitere Beispiele für Spalten an Dachanschlüssen

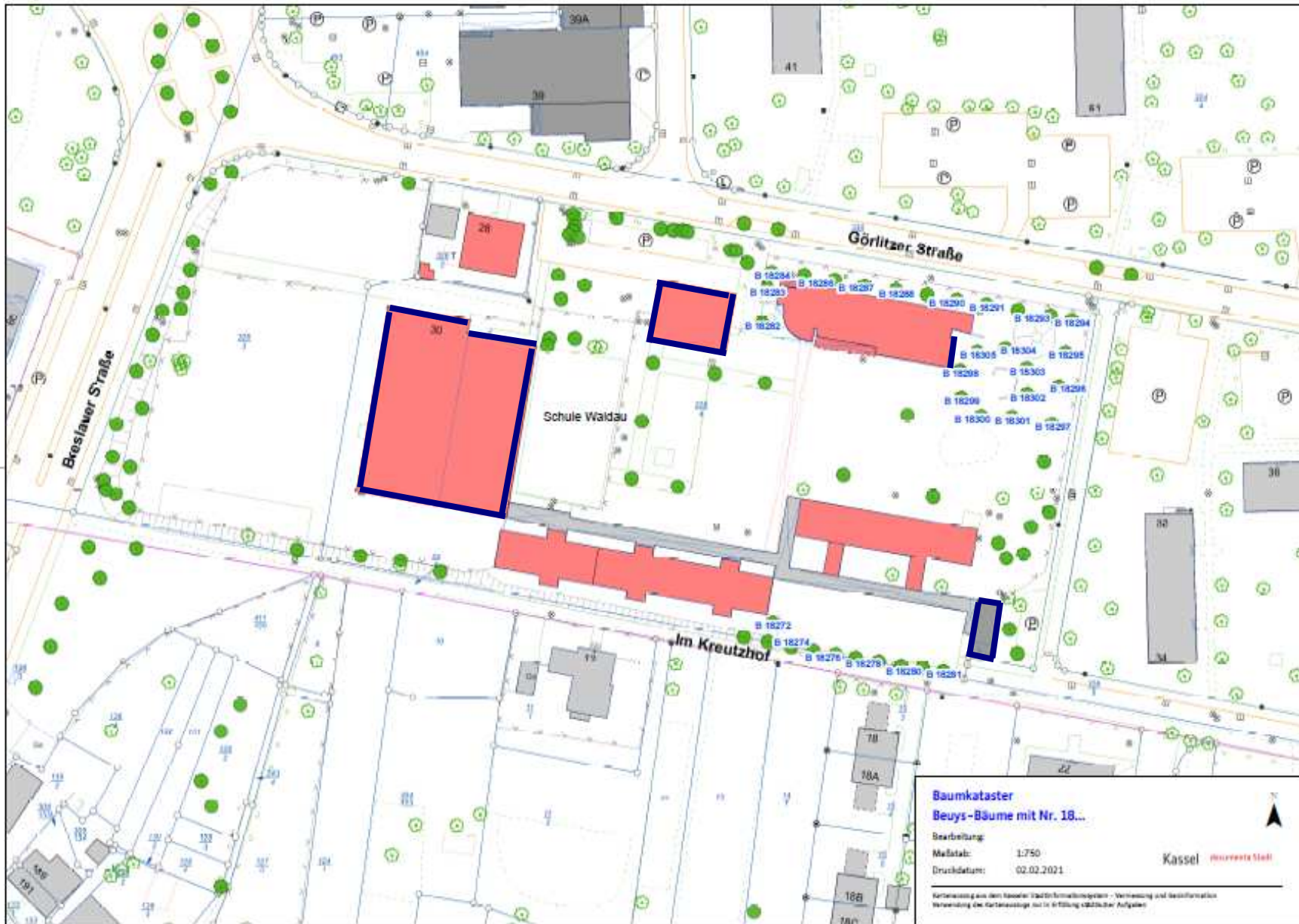




Bild 15: Spalte an Dachanschluss, Detail



Bild 16: Spalte an Dachanschluss an neuem Gebäude an der Görlitzer Straße



Quelle: Stadt Kassel